

Mangel – bei der Energie oder beim Personal

An der jährlichen Delegiertenversammlung (DV) der Kantonal-konferenz stand einmal mehr das Thema Ressourcenmangel und wie man diesen entschärfen kann – auf allen Stufen und in allen Berufsfeldern – im Mittelpunkt.

Doch auch die zweimal jährlich stattfindenden Themenkonferenzen der kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerkonferenz waren ein Thema. So appellierte deren Präsident Roland Latscha eindringlich an die rund 80 Delegierten im Grossratssaal, sich dafür einzusetzen, dass sich jeweils mehr Lehrpersonen für die Themenkonferenzen erwärmen könnten.

Nach einer kurzen Begrüssung der Delegierten und Gäste durch den Präsidenten der Kantonal-konferenz, Roland Latscha, war es traditionsgemäss an Alex Hürzeler, Regierungsrat und Vorsteher des Departementes für Bildung, Kultur und Sport, auf das vergangene Jahr, die aktuelle Situation

an der Volksschule und die anstehenden Herausforderungen im Aargauer Bildungssystem einzugehen. «Auf drei Themen möchte ich aus aktuellem Anlass berichten», so Hürzeler. Erstens Corona: Hier sei die Situation zurzeit stabil, aber gerade im Hinblick auf den kommenden Herbst und Winter gelte es wieder vermehrt auf Hygienemassnahmen zu achten. Zweitens der Krieg in der Ukraine, der viele Menschen zur Flucht gezwungen hat. «Es wurden zusätzliche Ressourcen für 868 Schülerinnen und Schüler beantragt.» Das Schulsystem vermöge diese zusätzliche Aufgabe gut zu bewältigen, betonte Hürzeler, aber: «Die Situation ist vo-

latil und kann sich schnell wieder ändern.» Drittens die sich abzeichnende Strom- und Gasmangellage. «Die Wahrscheinlichkeit von Versorgungsengpässen im Herbst und Winter ist gross.» Deshalb habe man eine «Task Force Versorgungssicherheit» ins Leben gerufen. Bei allen Bemühungen, Strom und Energie einzusparen, ist für Hürzeler aber klar: «Die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen geniesst erste Priorität.»

Der Blick in Zahlen und Statistiken

Von den Herausforderungen zu den nackten Zahlen, die wie immer eine wichtige Momentaufnahme für den

Fotos: Simon Ziffermayer



Einblick in die Delegiertenversammlung der kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerkonferenz.

Istzustand an der Aargauer Volksschule sind. In den letzten sieben Jahren sind die Schülerzahlen von 73 000 auf gut 80 000 gestiegen, was einem stolzen Plus von fast zehn Prozent entspricht. «Dieses Wachstum hat natürlich auch eine Zunahme bei den Lehrpersonen nach sich gezogen», erläuterte Hürzeler. So stieg die Zahl der Lehrpersonen von 8950 auf aktuell 9110. Vier Fünftel sind dabei Lehrerinnen. Spannend ist der Fakt, dass 5840 Vollzeitstellen auf diese 9110 Lehrpersonen kommen, was ein durchschnittliches Pensum von 64 Prozent ergibt.

Interessant ist auch der Blick auf die Statistik der Schuleintritte. So verzeichnen die Eintritte (1605) in Maturitäts- und Fachmittelschulen ein stolzes Plus von fast 15 Prozent. In absoluten Zahlen haben zwar immer noch viel mehr Jugendliche eine Berufslehre angetreten (6285). Hier ist aber nur eine Zunahme von knapp drei Prozent zu verzeichnen. «Die Zahlen zeigen, dass es in Richtung Matura geht», so Hürzeler. Das zeige sich auch daran, dass aktuell 850 Lehrstellen als unbesetzt gemeldet sind (Vorjahr 670). «Die Nachfrage übersteigt das Lehrstellenangebot etwa bei Informatik- oder Gestaltungsberufen.» Hingegen übersteige das Lehrstellenangebot die Nachfrage in etlichen gewerblich-industriellen Berufen.

Des Weiteren ging der Bildungsdirektor auf das Projekt MAGIS – Massnahmen gegen Personalmangel – ein. Dabei wird der Personalmangel auf allen Stufen, also Schulleitungen, Lehrpersonen, Förderfachpersonen sowie Assistenzpersonen, angegangen. Auch für Patrick Isler, seit April neu Leiter der Abteilung Volksschule, hat der Personalmangel höchste Priorität, wie er vor dem Plenum betonte. «Bei der Suche nach gutem Personal braucht es eine Schwarmintelligenz», betonte Hürzeler. «Wir müssen alle miteinander dafür sorgen, geeignete Personen für unseren Beruf zu gewinnen.» Hürzeler wie auch Isler sind sich einig, dass die Zulassungskriterien gerade auch bei den Schulleiterinnen und Schulleitern angepasst werden müssen. Es müsse wie in anderen Kantonen möglich sein, die Ausbildung schon vor einer Anstellung als Schulleiter zu beginnen.

Zum Bereich Mittelschulen hielt Hürzeler fest: «Der Kanton unterstützt die generelle Stossrichtung der nationalen Revision zur Maturitätsanerkennung, fordert aber Anpassungen.» Leider sei eine grundlegende Auseinandersetzung zur Zukunftsfähigkeit der gymnasialen Maturität verpasst worden. «Eine rein additive Ausweitung der anzurechnenden Maturitätsnoten ist nicht sinnvoll», betonte Hürzeler. «Wenn die Inhalte immer mehr werden, kann das sowohl für Schülerinnen wie auch Lehrpersonen zu einer Überforderung führen.» Man solle weiterhin an maximal 13 Maturitätsnoten festhalten. Steigende Schülerzahlen bedingen einen räumlichen Ausbau der Mittelschulstandorte. Nebst des Aus- und Neubaus der bestehenden Mittelschulstandorte werde es darum gehen, zusätzlich zwei neue Mittelschulen im Fricktal (Standort Stein) und eine Mittelschule «im Mittelland» (Standort Lenzburg, Brugg oder Windisch) zu realisieren.

Im Anschluss an Hürzellers Ausführungen wurden aus dem Plenum einige Fragen laut, etwa zum Thema Lohn. Der Bildungsdirektor hielt fest: «Das neue Lohnsystem erachte ich als gerecht und konkurrenzfähig, vor allem weil jetzt das Element der Berufserfahrung mehr gewichtet wird.» Weiter hielt Hürzeler fest, dass der Kanton Privatschulen weiterhin nicht zu unterstützen gedenke, «weil wir die Volksschule als eine Schule für alle sehen». In der Tat habe der Erziehungsrat auch letztes Jahr wieder einige Gesuche von Privatschulen geprüft, wie Bettina Coppens in ihrem Bericht aus der Arbeit des Erziehungsrates verriet.

Nächste Themenkonferenzen

Roland Latscha nutzte seine Redezeit vor allem hierfür, auf die kommenden Themenkonferenzen aufmerksam zu machen. Die nächste findet am 23. November ab 13.30 Uhr im Kultur- & Kongresshaus Aarau unter dem Titel «Neue Herausforderungen des Lehrberufs verstehen und meistern» statt. Angeboten werden vier Workshops. Die erste von zwei Themenkonferenzen im neuen Jahr steht dann am 24. Mai 2023 um 16 Uhr im Kultur- & Kongresshaus Aarau an. «Wir konnten mit Professor Lutz Jäncke von der Universität Zürich einen namhaften



Bildungsdirektor Alex Hürzeler gab Einblick in zahlreiche statistische Daten.



Martina Bless Janser tritt neu für die Wahl in den Erziehungsrat an, die Delegierten bestätigten den Wahlvorschlag einstimmig.



Neu dabei: Die Delegierten wählten Mary Brunnschweiler...



... und Rolf Laager in den Vorstand der Kantonalkonferenz.



Sie wurden verabschiedet: Daniel Hotz aus dem Vorstand der Kantonalkonferenz und Esther Erne aus dem Erziehungsrat.

Neurowissenschaftler und Psychologen als Referenten gewinnen», so Latscha. Und der Kantonalkonferenz-Präsident liess noch eine kleine Bombe platzen: «Die Themenkonferenz im November nächsten Jahres haben wir auf einen Samstag angesetzt. Es ist ein Versuch, verbunden mit der Hoffnung, so eventuell mehr Lehrpersonen anzusprechen.» Latscha appellierte an die Schulleitungen, ihren Lehrpersonen den Besuch der Konferenzen zu ermöglichen. «Die Konferenzen sind ein Beitrag zur Weiterbildung und eine hervorragende Gelegenheit, sich auszutauschen und zu vernetzen.»

Wie immer fanden an der DV auch Ersatzwahlen und Verabschiedungen statt. Der Grosse Rat ist das Wahlgremium für den Erziehungsrat. Die Kantonalkonferenz und ihre Delegierten haben jedoch das Vorschlagsrecht für die vier Lehrererziehungsräte. Für die neue Amtsperiode 2023 bis 2026 wurde der Wahlvorschlag für die drei bisherigen Erziehungsräte (Eliane Voser, Alexander Fend und Bettina Coppens) sowie die neu antretende Martina Bless Janser (als Ersatz für die abtretende Esther Erne) durch die Delegiertenkonferenz einstimmig bestätigt. Auch im Vorstand

der Lehrerkonferenz standen Ersatzwahlen an. Für Daniel Hotz, der dem Vorstand fünf Jahre angehörte, wurde Cécile Frieden gewählt. Neu in den Vorstand wurden Mary Bunnschweiler und Rolf Laager gewählt. Mit viel Applaus und Blumen wurden Esther Erne und Daniel Hotz schliesslich verabschiedet.

Beim geselligen und einmal mehr reichhaltigen Apéro richte die DV draussen vor dem Grossratsaal bei schönstem Herbstwetter aus.

Nächste Themenkonferenz

Am Mittwoch, 23. November, 14 Uhr, findet im Kultur- & Kongresshaus Aarau die Themenkonferenz «Neue Herausforderungen des Lehrberufs verstehen und meistern» statt.

MARTIN RUPF
Journalist